Presseinformation

SchuldnerAtlas 2026: Überschuldung steigt auf 7,36 Millionen Betroffene

Frühe Warnsignale nehmen deutlich zu / Mehr als jeder zehnte Erwachsene in Deutschland betroffen / Umfrage: Finanzieller Stress steigt weiter

In Deutschland ist die Zahl der überschuldeten Verbraucher gestiegen. Das zeigt der neue Creditreform SchuldnerAtlas[1]. Zum Stichtag 1. Oktober 2026 wiesen 7,36 Millionen erwachsene Personen Überschuldungsmerkmale auf. Das sind 293.000 mehr als vor einem Jahr (plus 4,1 Prozent)[2]. Damit gelten 10,58 Prozent der Erwachsenen in Deutschland als überschuldet. Die Überschuldungsquote stieg gegenüber dem Vorjahr (10,16 Prozent) um 0,42 Prozentpunkte. Der größte Teil des zusätzlichen Überschuldungsgeschehens entfällt auf frühe Zahlungsstörungen: Rund 59 Prozent des Nettozuwachses gegenüber dem rückgerechneten Vorjahr betreffen Personen mit weichen Überschuldungsmerkmalen.

[1] Neue Berechnungsmethode: siehe Kasten am Ende der Presseinfo
[2] Rückrechnung 2025: siehe Kasten am Ende der Presseinfo

„Die finanzielle Lage der privaten Verbraucher hat sich weiter verschlechtert“, sagt Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Wirtschaftsforschung bei Creditreform. „Insbesondere die stark gestiegenen Lebenshaltungs-, Energie- und Wohnkosten belasten die Ausgabenseite. Gleichzeitig trübt sich die Arbeitsmarktlage weiter ein. Arbeitslosigkeit ist wieder ein Thema. Vor allem gut bezahlte Arbeitsplätze im Verarbeitenden Gewerbe wurden in den vergangenen Monaten in großer Zahl abgebaut.“

Weiche Überschuldungsmerkmale als Krisensymptom

Ein frühes Warnzeichen für die zunehmende Verbraucherüberschuldung ist der Anstieg vorgerichtlicher Überschuldungsmerkmale wie Gläubigermahnungen und Inkassoverfahren. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Personen mit solchen „weichen“ Überschuldungsmerkmalen um 10,1 Prozent (plus 172.000 Personen) auf 1,87 Millionen.

„Der aktuelle Anstieg der Überschuldungsfälle ist ganz klar krisengetrieben“, erklärt Hantzsch. „Der zunehmende finanzielle Stress macht sich zunächst bei vorgerichtlichen Maßnahmen bemerkbar. Verbraucher geraten mit dem Bezahlen ihrer Rechnungen in Rückstand, Mahn- und Inkassoverfahren folgen. Oft ist das der Einstieg in die private Überschuldung. Wenn juristische Maßnahmen wie Vollstreckungen oder Forderungspfändungen hinzukommen, verfestigt sich die Überschuldung weiter.“

Bei den mittleren, gerichtlich bestätigten Überschuldungsmerkmalen war im Jahresverlauf 2026 ein leichter Anstieg

um 32.000 auf 2,54 Millionen Fälle (plus 1,3 Prozent) zu verzeichnen. Auch die Zahl der Personen, bei denen bereits harte Negativmerkmale festgestellt wurden, etwa ein Insolvenzantrag oder ein Eintrag im Schuldnerverzeichnis, nahm zu – um 89.000 auf 2,94 Millionen (plus 3,1 Prozent).

Seit dem Berichtsjahr 2026 werden zur Analyse der Überschuldungssituation drei Überschuldungskategorien unterschieden (zuvor waren es zwei). Diese stufenweise Gliederung der Überschuldungsintensität ermöglicht es, Entwicklungen differenzierter nachzuzeichnen, ist aber nicht mit der bisherigen Systematik vergleichbar. Von ersten Anzeichen einer Überschuldung über gerichtlich bestätigte Überschuldungsmerkmale wie Vollstreckungen oder Pfändungen bis hin zu einem Insolvenzantrag werden damit sämtliche Ausprägungen der Verbraucherüberschuldung erfasst.

Überschuldung bei Leistungsträgern

Der Creditreform SchuldnerAtlas 2026 zeigt, dass insbesondere Menschen im mittleren Erwerbsalter von Überschuldung betroffen sind. 17,04 Prozent der 30- bis 39-Jährigen und 16,16 Prozent der 40- bis 49-Jährigen weisen Überschuldungsmerkmale auf.

„Vor allem die Leistungsträger der Gesellschaft, die mitten im Erwerbsleben stehen und finanzielle Belastungen schultern müssen, spüren die Folgen der Krisen“, so Patrik-Ludwig Hantzsch. „Dabei nehmen die Überschuldungsanzeichen mit steigenden Verpflichtungen zu, wenn später Familiengründung, Selbstständigkeit oder Immobilienerwerb

hinzukommen. Immer häufiger treten dann auch harte Negativmerkmale auf und die Überschuldung verfestigt sich mit zunehmendem Alter."

Junge Erwachsene am Beginn der Schuldnerkarriere

Überdurchschnittlich stark gestiegen ist die Überschuldung im Jahresverlauf 2026 allerdings bei jungen Erwachsenen unter 30 Jahren. Die Zahl der Betroffenen erhöhte sich um 5,8 Prozent auf 1,17 Millionen (plus 64.000 Fälle). Bei dieser Altersgruppe geht eine Überschuldung noch häufig mit weichen Überschuldungsmerkmalen einher. Rund ein Drittel der überschuldeten Personen in dieser Altersgruppe weist zunächst vorgerichtliche Überschuldungsmerkmale auf, beispielsweise ein laufendes Inkassoverfahren. Harte Negativmerkmale sind noch vergleichsweise selten und die Höhe der Außenstände ist geringer als in anderen Altersgruppen.

„Die Überschuldung junger Erwachsener ist in vielen Fällen von einem übermäßigen Konsumverhalten geprägt, das beispielsweise durch ‚Buy now, pay later'-Angebote und Ratenkäufe im Internet begünstigt wird", so Hantzsch. „Solche Zahlungsmodelle können die Übersicht über die eigenen finanziellen Verpflichtungen erschweren und schnell zu gerichtlich bestätigter Überschuldung führen."

Finanzielle Sorgen reichen weit über Überschuldung hinaus

Wie angespannt die finanzielle Situation vieler Verbraucher inzwischen ist, zeigt auch eine unterjährige Umfrage der Creditreform Wirtschaftsforschung aus dem Juni 2026.

40,6 Prozent der Befragten hatten innerhalb der vergangenen zwölf Monate zumindest zeitweise das Gefühl, dass ihnen ihre finanziellen Verpflichtungen über den Kopf wachsen könnten. Unter den 30- bis 49-Jährigen lag dieser Anteil bei 48,7 Prozent, bei den Frauen bei 46,6 Prozent. Zudem beurteilte knapp jeder Fünfte seine aktuelle wirtschaftliche Lage als mangelhaft oder ungenügend. Finanzielle Sorgen reichen damit weit über den Kreis der statistisch als überschuldet erfassten Menschen hinaus.

Große Unterschiede zwischen Bremen und Bayern

Die höchste Überschuldungsquote unter den privaten Verbrauchern verzeichnet das Land Bremen (15,89 Prozent), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (13,19 Prozent) und Sachsen-Anhalt (13,08 Prozent). Vergleichsweise niedrig ist die Verbraucherüberschuldung in Bayern (Überschuldungsquote: 7,58 Prozent) und Baden-Württemberg (8,73 Prozent). Unter dem gesamtdeutschen Wert liegen auch die Überschuldungsquoten in den ostdeutschen Ländern Brandenburg, Sachsen und Thüringen sowie in Schleswig-Holstein. Im Jahresvergleich sind die Überschuldungsquoten jedoch in allen Bundesländern gestiegen.

Ausblick

Trotz wieder besserer Konjunkturprognosen dürfte die wirtschaftliche Erholung viele private Haushalte zunächst noch nicht erreichen. Creditreform rechnet kurz- und mittelfristig nicht mit einer nachhaltigen Entspannung der Überschuldungssituation. Risiken wie Arbeitslosigkeit, steigende Lebenshaltungskosten und eine zunehmende Kre-

ditfinanzierung des Konsums dürften auch im kommenden Jahr die Entwicklung der Überschuldung prägen. „Die Zahl der überschuldeten Verbraucher wird aller Voraussicht nach weiter zunehmen“, warnt Creditreform-Sprecher Hantzsch. „Das finanzielle Stresslevel der Konsumenten ist aktuell hoch und geht weit über den Kreis der statistisch als überschuldet geltenden Verbraucher hinaus.“

Wichtiger Hinweis:

Der SchuldnerAtlas 2026 basiert auf einer neuen Datengrundlage. Ein direkter Vergleich mit früheren Veröffentlichungen ist deshalb nicht möglich. Zur Einordnung der Ergebnisse wurden die Werte für 2025 für die diesjährige Studie mithilfe eines mathematisch-statistischen Verfahrens rückwirkend berechnet.

(ca. 7.000 Zeichen)

Neuss, 12. November 2026

Verantwortlich für den Inhalt:

Creditreform Wirtschaftsforschung

Patrik-Ludwig Hantzsch

Hammfelddamm 13

41460 Neuss

Tel.: 02131/109-172

E-Mail: p.hantzsch@verband.creditreform.de

Datenmaterial und Karten:

microm

Micromarketing-Systeme und Consult GmbH

Hammfelddamm 13

41460 Neuss

Tel.: 02131/109-701

E-Mail: info@microm-online.de

Experian GmbH

Rheinstr. 99

76532 Baden-Baden